

## **105 Wie schaffe ich es, trotz der „operativen Hektik“ Akzeptanz für strategische Themen zu finden?**

Manager, die sich in den Strudel der operativen Hektik ziehen lassen, degradieren sich zum Edelsachbearbeiter. Zwei Aspekte werden nachstehend angesprochen:

*Was kann ein Manager tun, um sich nicht ganz von der operativen Hektik erfassen zu lassen?*

*Wie erreicht man unter Kollegen Verständnis für die Bedeutung der strategischen Aspekte?*

### **Entschleunigung, Reflexion, Selbstmanagement**

Dieses Thema wurde bereits im Rahmen der Frage 1 angesprochen. Stichwörter sind Entschleunigung und Reflexion. Es geht vor allem um das Selbstverständnis des Managers. Äußerungen wie „operative Hektik“ „Ich habe nie Zeit.“ oder „Ich bin ständig in Aktion“ hört man immer wieder von Managern. Die Frage die man dann stellen sollte lautet:

*Wer sind Sie? Ein Manager oder ein Edelsachbearbeiter.*

Diese Aspekte um die Thematik des Selbstmanagements werden im Buch „Management – Die Kernkompetenzen“ von BLEIS/HELPUP im Kapitel „**Ich-Kompetenz**“ angesprochen.

### **Organisation**

Darüber hinaus gibt es natürlich noch andere, eher strukturelle Möglichkeiten, den Fokus auf die strategischen Themen zu legen. Es gibt Unternehmen, die nicht nur einmal im Jahr einen Strategieworkshop abhalten, sondern permanent Strategiegruppen installieren. Diese Gruppen bearbeiten quasi kontinuierlich die Strategie des Unternehmens. Sie richten dabei den Blick nach innen im Sinne einer Evaluation der bisherigen Maßnahmen und nach außen zur permanenten Beobachtung des Marktes, der Kunden und der Wettbewerber. Die Ergebnisse dieser Beobachtungen werden dann regelmäßig im Team (dann gemeinsam mit dem Top-Management) analysiert und bewertet. So wird die strategische Perspektive laufend und strukturell im Unternehmen verankert und verinnerlicht.

Falls Sie Akzeptanzprobleme in Ihrem Unternehmen hinsichtlich strategischer Thematiken haben, dann können Sie Ihre Kollegen einmal fragen, was passieren würde, wenn man sich nicht um die Zukunft kümmert. Denn das bedeutet letztlich die Beschäftigung mit der Strategie.